

nannte man daher Normaljahr. Jeder Geistliche aber sollte fortan mit dem Uebertritt zur andern Religion alle Rechte auf seinen Besitz und seine Einkünfte verlieren. 3. Religiöse Angelegenheiten durften fortan von der Stimmenmehrheit der Reichsstände nicht mehr entschieden werden; diese traten vielmehr nach ihrem Bekenntnisse in zwei Körperschaften, ein Corpus Catholicorum und ein Corpus Evangelicorum, aus einander und verglichen sich.

c) Reichsverfassung: 1. Alle Reichsstände erhielten jetzt le droit de souveraineté, d. h. die volle Selbständigkeit in ihren Gebieten, sodaß sie Bündnisse unter sich und mit dem Auslande schließen durften; nur sollten diese nicht gegen Kaiser und Reich gerichtet sein. 2. Der Kaiser stand zwar immer noch an der Spitze des Reiches, hatte aber eine nur wenig größere Bedeutung als irgend ein Reichsstand; seine Einnahmen aus dem Reiche betragen nur etwa 14000 Gulden. 3. Der Reichstag, aus den drei Kollegien der Kurfürsten, Fürsten und Städte zusammengesetzt, konnte bindende Beschlüsse nur durch Übereinstimmung aller drei Stände fassen. Seit 1663 tagte er beständig in Regensburg und wurde nicht mehr von den Fürsten selbst, sondern von ihren Gesandten besucht. 4. Die Kriegsmacht wurde im „Simplum“ auf 12 000 Mann zu Roß und 28 000 Mann zu Fuß festgesetzt, die auf die zehn Kreise verteilt wurden; beim Ausbruche eines Reichskrieges wurde dann je nach Bedürfnis beschlossen, ob dieses Simplum zu verdoppeln oder zu verdreifachen u. s. w. sei. 5. Das Reichskammergericht bestand zwar fort, geriet aber in immer größeren Verfall. Die bedeutenderen Landesherrn besaßen ohnehin die höchste Gerichtsbarkeit in ihrem Gebiete, und andrerseits waren Beftechung und Parteilichkeit der Richter, sowie Verschleppung der Prozesse nichts Ungewöhnliches. — So war aus dem deutschen Reiche ein wunderliches, vom Auslande verspottetes Staatsgebilde geworden, ein lockerer und hinfalliger Bund von 8 Kurfürsten, fast 200 Fürsten und 51 Reichsstädten!

Rückblick. Der große Krieg brachte Deutschland, insbesondere in wirtschaftlicher Beziehung, aber auch in Kunst und Wissenschaft um Jahrhunderte zurück. Er hatte den deutschen Boden in eine Wildnis verwandelt, die Städte entweder zerstört oder in ihrem Wohlstande vernichtet, die Zahl der Bewohner um $\frac{2}{3}$ vermindert; Böhmen z. B. besaß vor dem Kriege 2 Millionen Menschen, nach demselben 800 000, Württemberg vorher 400 000, nachher 40 000. Die Geldnot war